

# Im Haus Friedrichstraße 15 schlummern historische Fakten ✓

Von Dr. Walter Caroli



Abb. 1 Haus Friedrichstraße 15 im heutigen Zustand.

Mit Erleichterung wurde in der Stadt Lahr im Oktober 2015 die Nachricht aufgenommen, dass das Haus Friedrichstraße 15 – im Zerfall befindlich und schon länger allgemein als ein Schandfleck und eine Zumutung empfunden – einen Käufer gefunden hatte, der es aufwändig zu restaurieren beabsichtigt. Dass ausgerechnet dieses Haus dem Denkmalschutz unterliegt, stieß bislang in der Lahrer Bevölkerung auf wenig Verständnis. Wer sich aber einige wichti-

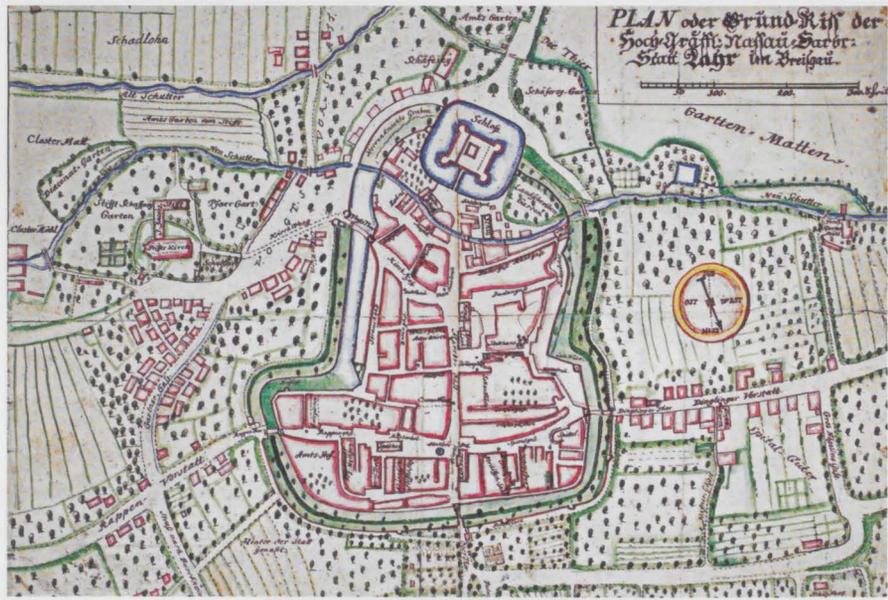
ge Fakten aus der Geschichte dieses Hauses vergegenwärtigt, wird möglicherweise umdenken. Eine neue Sichtweise sucht der folgende historische Abriss zu befördern.

Im Sommer des Jahres 1650 zog Christoph Caroli als neuer evangelischer Pfarrer nach Lahr und musste zunächst im alten Pfarrhaus – einem Teil des ehemaligen und zwischenzeitlich verfallenen Lahrer Klosters an der Stiftskirche – mit seiner Familie unterkommen. Vier Jahre war er gezwungen, in dem notdürftig hergerichteten, baufälligen und zugigen Haus zu leben. Dann wurde der Familie des Pfarrers aus gesundheitlichen Gründen eine Wohnung im Schulhaus zugewiesen, und schließlich erhielt sie die endgültige Bleibe in dem auf dem Gelände der Heiligenschaffnei stehenden Gebäude westlich des Amtshauses in der Rappentorgasse (heute Friedrichstraße 15). Das alte Pfarrhaus bewohnte noch eine Weile der Diakon Georg Voit, dann zog auch er in die Rappentorgasse um. Bis zu seinem Tod im Jahre 1673 lebte Caroli mit seiner mehrköpfigen Familie in diesem Pfarrhaus.

Vier Jahre später ging das Gebäude im Französisch-Holländischen Krieg beim verheerenden sogenannte „großen Brand“ in Flammen auf.<sup>1</sup> Wann der Wiederaufbau abgeschlossen war, ist nicht bekannt, es könnte im ersten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts gewesen sein. Der Stadtplan von 1723 zeigt auf, dass das neu errichtete Gebäude seine Funktion als Pfarrhaus behielt, und dass es sich bei der im Plan er-

<sup>1</sup> Vgl. Walter CAROLI/ Heinrich CAROLI, *lieb vndt leid theilen. Die Caroli in fünf Jahrhunderten.* Lahr 2008, S. 105 f.

Abb. 2 Plan- oder Grundriss der hochgräflichen Nassau-Saarbrückischen Stadt Lahr 1723; links unten sieht man im Inneren der Stadtmauer neben dem Amts-Hof das evangelische Pfarrhaus.



sichtlichen Bebauung neben dem Amtshaus um das heute noch stehende Gebäude Friedrichstraße 15 handeln muss.<sup>2</sup> Dass ein unmittelbar nach dem „großen Brand“ erstelltes Haus in Kubatur und Grundriss weitgehend unverändert geblieben ist, stellt für Lahr eine Rarität dar.

Äußerlich gibt das Gebäude in seinem heutigen Zustand wenig her, doch es hat es ein apartes Innenleben, wie eine thermografische Untersuchung aus dem Jahre 1980 beweist. Sie lässt erkennen, dass sich unter dem Verputz eine interessante barocke Fachwerkkonstruktion befindet.

Im 19. Jahrhundert sollte das Haus noch geschichtsträchtiger werden, denn hier entstand das von Ferdinand Fingado gegründete erste Lahrer Waisenhaus. Ferdinand Fingado<sup>3</sup> wurde, wie ein Kirchenbucheintrag<sup>4</sup> belegt, am 25. Dezember 1806 als Sohn des Weinhändlers Johann Daniel Fingado und dessen Ehefrau Katharina Elisabeth Schneider in Lahr geboren.

Der spätere Handelsmann Ferdinand Fingado betrieb in dem Gebäude ein Geschäft. Als Anhänger der religiösen Erweckungsbewegung und auf Anregung von Christian Friedrich Spitteler, dem Gründer der Basler Mission, beschloss er dann aber, das Haus umzubauen und darin ein Waisenhaus einzurichten, das er zusammen mit seiner 1834 geheirateten Ehefrau Salome geb. Huck<sup>5</sup> betreuen wollte.

Die entscheidende Begegnung mit Spitteler beschrieb Fingado wie folgt: „Im Sommer ... 1848 reiste ich nach Basel, und traf da mit einem theuern, im Dienste des Reiches Gottes ergrauten Freunde zusammen, der den Gedanken, ein Waisenhaus in Lahr zu gründen, auf so ernste und eindringliche

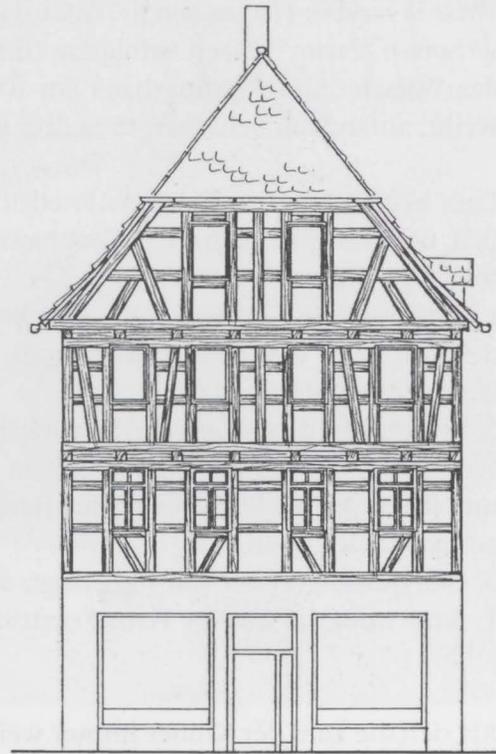


Abb. 3 Barockes Fachwerk des Hauses Friedrichstraße 15, thermografische Untersuchung 1980.

<sup>2</sup> Vgl. Thomas Matthias BAUER, Archäologische und baugeschichtliche Zeugnisse der Stadt, in: Stadt Lahr (Hg.), Geschichte der Stadt Lahr, Bd. 1, Lahr 1989, S. 143 f.

<sup>3</sup> Zu Fingados Bedeutung als

Vertreter der Erweckungsbewegung vgl. Stadt Lahr (Hg.), Geschichte der Stadt Lahr, Bd. 2, Lahr 1991, S. 99, 226 f., 230 f., 315, 317-320.

<sup>4</sup> Archiv der evangelischen Landeskirche Baden, Karlsruhe, Lu-

therische Kirchenbücher Lahr, Taufbuch, 26. Dezember 1806.

<sup>5</sup> Archiv der evangelischen Landeskirche Baden, Karlsruhe, Lutherische Kirchenbücher Lahr, Traubuch, 27. Februar 1834, S. 424.

Weise in meinem Herzen anregte, daß ich ihn nicht mehr daraus verbannen konnte.“<sup>6</sup> Nach erfolgten Umbauarbeiten wurde das Waisen- und Rettungshaus am 10. April 1849 eingeweiht; anfänglich beherbergte es drei Kinder.

Dass es sich bei dem Gebäude Friedrichstraße 15 tatsächlich um das erste Lahrer Waisenhaus handelt, ist wie folgt zu belegen;

1. Eine Anzeige aus dem Jahr 1845 beweist den Standort des Geschäfts von Ferdinand Fingado neben dem Amtshaus (siehe Abbildung 5).
2. Einträge in den Feuerversicherungsbüchern 1803, 1841-1843 und 1855 weisen den Vater von Ferdinand Fingado und ihn selbst als Eigentümer des Hauses Traktus 1, Nr. 15 aus (siehe Abbildung 6).<sup>7</sup>
3. Der Deißingerplan von 1807 zeigt, dass es sich bei der Nr. 15 von Traktus 1 um das heutige Haus Friedrichstraße 15 handelt (siehe Abbildung 7).

Als sich die Zahl der Kinder immer weiter erhöhte, kaufte Ferdinand Fingado mit Hilfe von Mitstreitern der religiösen Erweckungsbewegung die ehemalige Posthalterei an der Landstraße in Dinglingen (heute Offenburger Straße) und zog 1853 mit 53 Waisenkindern dorthin um.

Das Waisenhaus in Dinglingen wurde nach bewegter Geschichte<sup>8</sup> in den 1960er-Jahren abgerissen, und man errichtete dort ein Kaufhaus (heute Real).

Das Gebäude in der Friedrichstraße 15 blieb dagegen erhalten und hat bis heute manchen Eigentumswechsel und vielfältige Nutzungen erlebt, was uns die Adressbücher der Stadt Lahr verraten. Nur wenig davon soll genannt werden: In den letzten drei Jahrzehnten des 19.



Abb. 4 Ferdinand Fingado (1806-1871).

<sup>6</sup> Bericht des Hausvaters des Lahrer Waisen- und Rettungshauses, 1. Juli 1853, S. 13, Archiv des Dinglinger Hauses.

<sup>7</sup> Stadtarchiv Lahr, Feuerversicherungsbücher von Lahr 1803, S. 97, 1841-1843, S. 222, 1855, S. 491.

<sup>8</sup> Vgl. Walter CAROLI, Dinglingen. Das Dorf am Schutterlin- denberg, Grenzach- Wyhlen/Weinstadt 2011, S. 182 ff.

Abb. 5 Anzeige aus dem Lahrer Wochenblatt vom 2. April 1845

Abb. 6 Eintrag im Feuerversicherungsbuch Lahr 1841-1843, S. 222

**Commissions-Lager**  
von  
**italienischen u. Schweizer**  
**Stroh-hüten**

in schönster Auswahl und zu festgesetzten billigen Preisen.  
Gezeichnete Kragen und Chemisfetten auf Mous-  
seline, Jaconet, Baskin, so wie auch Taschen und  
Cervice-Kappen zum Etiden bei  
**Ferdinand Fingado,**  
neben dem Amtshaus.  
Auch wird bemerkt, daß getragene Stroh-hüte  
sets gebleicht und auf neu hergerichtet werden.

*F. i. m. in Bruggenstraße*  
*1845*  
*Fingado, Ferdinand*  
*1845*  
*1845*

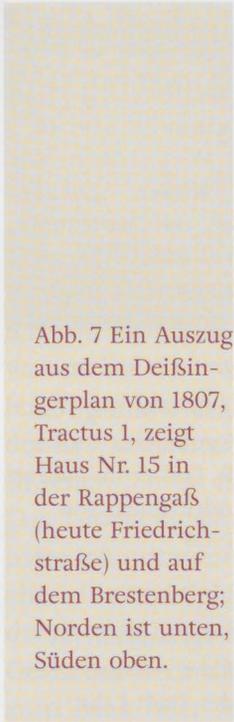


Abb. 7 Ein Auszug aus dem Deißingerplan von 1807, Tractus 1, zeigt Haus Nr. 15 in der Rappengäß (heute Friedrichstraße) und auf dem Brestenberg; Norden ist unten, Süden oben.



Jahrhunderts wurde in dem Haus von Karl Blatt ein Mehlhandel betrieben und nach seinem Tod von seiner Frau fortgeführt. Nachfolger war der Kaufmann Gustav R. Foßler, der ein Sortiment an Mehl und Hefe führte.

Später gelangte das Gebäude in den Besitz des Schlossermeisters August Wickert; danach wird Karl Wickert und nach dessen Tod seine Witwe Emilie als Eigentümer genannt. Die Wickerts betrieben bis etwa 1960 ein Kolonialwarengeschäft und vermieteten dann das Gebäude. 1973 war Marta Hanagart im Besitz des Hauses. In den 1970er-Jahren bis 1980 beherbergte das Gebäude in der Friedrichstraße 15 zunächst das Gasthaus „Espresso Piccolo“ und ab 1981 das Gasthaus



Abb. 8 Die alte Posthalterei in Dinglingen.

„Taverne Akropolis“, bis schließlich eine Spielothek eingerichtet wurde.<sup>9</sup>

Der Eigentumswechsel im Jahre 2015 bedeutet einen Wendepunkt. Der Verfall ist aufgehalten, und nach der Renovierung, die voraussichtlich Ende 2016 fertig gestellt sein wird, stehen 10 Mietwohneinheiten mit 560 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung sowie im Erdgeschoss 110 Quadratmeter für eine gewerbliche Nutzung. Der Denkmalschutz garantiert, dass die Mauern und das tragende Fachwerk nicht angerührt werden.<sup>10</sup> Der neue Besitzer sorgt mit seinem finanziellen Engagement dafür, dass ein stadtbildprägendes Lahrer Traditionshaus erhalten bleibt.

### Abbildungsnachweis

- 1 Foto Caroli
- 2 GLAK, H Lahr 4
- 3 Stadt Lahr
- 4 Archiv der Basler Mission
- 5 Lahrer Wochenblatt, 2. April 1843
- 6 StALahr, Feuerversicherungsbuch 1841-1843
- 7 StALahr, Deißinger-Plan der Stadt Lahr, Tractus 1
- 8 Archiv des Dinglinger Hauses
- 9 StALahr, Adressbuch Lahr von 1908

Die Bilder wurden von Volker Surbeck bearbeitet.



**Gustav Vossler**  
Mehl- & Presshefenhandlung  
Telefon No. 234 LAHR Friedrichstr. 15  
feinstes Weissmehl, Brotmehl, Welschkorn und  
Welschkornmehl, Futtermehl, Kleien, Zucker-  
hafermehl, Hühnerfutter, Gries, Hülsenfrüchte,  
Nudeln, Suppenartikel etc.  
Presshefe stets im Anschnitt.  
Telefonische Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Abb. 9 Anzeige des Kaufmanns Gustav R. Foßler im Lahrer Adressbuch von 1908

<sup>9</sup> Vgl. Stadtarchiv Lahr, Adressbücher der Stadt Lahr.

<sup>10</sup> Vgl. LZ, 13. Oktober 2015.